

*Eine der ältesten Buslinien Baden-Württembergs*

## Mit dem Bus nach Baden-Baden

Mit den neuen Fahrplänen zur Buslinie Gernsbach – Baden-Baden beginnt eine neue Ära im öffentlichen Nahverkehr zwischen den beiden Städten. Eigentlich hätte bereits Mitte Dezember die weitreichende Umstellung kommen sollen, doch aufgrund der Sperrungen in Loffenau wegen der Fahrbahnerneuerung treten die Änderungen erst Ende Februar 2022 in Kraft.

Hintergrund ist eine Neuordnung des Bus-Liniennetzes im vorderen Murgtal. Zukünftig wird es eine Linie X44 geben, die die Strecke Bad Herrenalb – Loffenau – Gernsbach – Selbach – Baden-Baden – Varnhalt – Steinbach – Bühl bedient und im täglichen Stundentakt von 5 Uhr am Morgen (Samstag ab 6 Uhr und Sonntag ab 7 Uhr) bis 23 Uhr verkehrt. Für den Busverkehr von Gernsbach nach Baden-Baden wird damit nach den zahlreichen Veränderungen im Laufe der Geschichte ein neues Kapitel eröffnet.

Blickt man zurück in die Vergangenheit, so kann man auf über 116 Jahre regelmäßigen Busverkehr zwischen Gernsbach und Baden-Baden blicken. Damit gehört die Busverbindung nach Baden-Baden zu den ältesten Buslinien Baden-Württembergs. Bereits 1905 hatte sich eine private „Automobil-

verkehr Gernsbach GmbH“ gebildet, mit dem Ziel, Kurgäste von Gernsbach nach Baden-Baden zu fahren. Es wurde eine Automobilverkehr Gernsbach GmbH gegründet. Zu dem Aufsichtsrat gehörten Karl Max Clemm als 1. Vorsitzender, Bürgermeister Oskar Jung als Stellvertreter, außerdem Kaufmann Heinrich Popp, Bankier Gustav Dreyfuß und Hotelier Carl Brude. Zum Geschäftsführer wurde Friedrich Schmelzle gewählt.

Am 11. Juni 1905 war es soweit: Der neu gelieferte Wagen der Süddeutschen Automobilfabrik Gaggenau mit zehn Sitzplätzen fuhr erstmals von der Haltestelle Hofstätte aus nach Baden-Baden. Laut des ersten Fahrplans konnte man zu fünf Uhrzeiten zwischen 7.35 Uhr und 19.40 Uhr nach Baden-Baden fahren, außerdem mittwochs sowie an Sonn- und Feiertagen noch um 23 Uhr. Die Gäste kamen zahlreich. Man forderte sogar Platzkarten und wünschte sich einen Schaffner, der für Ordnung sorgen sollte. Allerdings legte die Verbindung über die Wintermonate eine Pause ein.

Bereits im September 1905 wurde die Marke von 1.000-Fahrten geknackt. In einem Artikel im „Murgtälner – Gernsbacher Boten“ vom 19. September 1905 ist zu lesen: „Die 1.000. Fahrt hat am letzten Sonntag das Au-

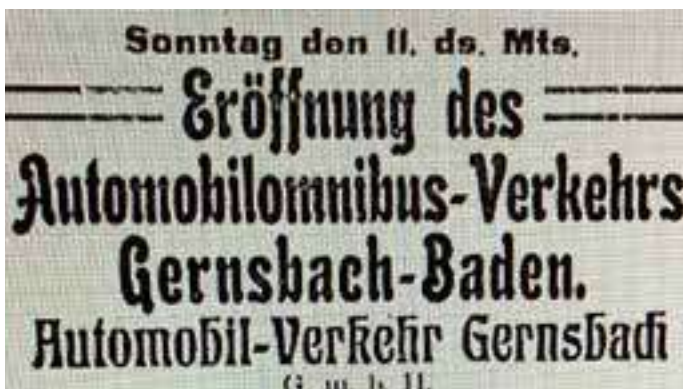


*Auf der Hofstätte machten die Busse nach Baden-Baden Halt, hier eine der ersten Aufnahmen um 1910. Foto: Stadtarchiv Gernsbach*

tomobil Gernsbach – Baden-Baden über den Berg gemacht. Die gemäßigte Fahrt dieses Wagens hat wohl allgemein Anerkennung gefunden, und es ist deshalb auch bemerkenswert, daß sämtliche Fahrten, die das Auto unternahm, ohne jeden Unfall geschehen konnten. Der äußerst umsichtige Chauffeur vermied auf das peinlichste alles, was für Nicht-Autler unangenehm ist. Insbesondere ist die Überwindung der Töff-Töff-Krankheit anzuerkennen, von welcher die meisten Schnauferl-Menschen

befallen werden, sobald sie das Vehikel besteigen.“ Weitere Ausführungen, wie sich diese „Töff-Töff-Krankheit“ bemerkbar machte, fehlen in dem Zeitungsartikel.

Der „Betrieb von Fahrten mittels Motorwagen zwecks Beförderung von Personen und Gepäck“, wie die Gesellschaft ihren Geschäftsgegenstand ins Handelsregister eintragen ließ, dehnte ihre Betätigung bald auch auf andere Routen aus, so auch Richtung Bad Wildbad und nach Freudenstadt. Außer-



*Anzeige im „Murgtälner – Gernsbacher Bote“ von 1905 über die Eröffnung der Buslinie nach Baden-Baden.*

*Foto: Kreisarchiv Rastatt*



*Am Verkehrspavillon an der Stadtbrücke startete so manche Ausflugsfahrt mit dem Bus. Hier der „Ebersteiner“ bei einer Sonderfahrt zum Mummelsee. Foto: Weiser*

dem wurden zusätzlich Sonderfahrten veranstaltet, auch nach Ötigheim zu den Volksschauspielen oder nach Straßburg. Die Linie florierte und die Gesellschaft konnte sogar eine Dividende auszahlen. Allerdings bedeutete der Erste Weltkrieg auch hier einen radikalen Einschnitt in die Entwicklung. Nach dem Krieg begann die Automobilverkehr Gernsbach GmbH in bescheidenem Maße ihre Verbindungen aufzunehmen, doch die Zeit der privaten Gesellschaften, die einzelne Linien unterhielten, war vorbei. 1926 übernahm die Reichspost die Buslinie nach Baden-Baden und wurde in eine Kraftpostlinie überführt. Bis 1983 verkehrte die Linie als Postbuslinie und danach als Bahnbuslinie. Die Busverbindungen von Gernsbach nach Schloss Eberstein wurden noch lange Jahre aufrechterhalten. Bis Mitte der 1970er Jahre gab es einzelne Fahrten über die enge, kurvenreiche Straße zum Schloss Eberstein. 1989 wechselte der Betreiber durch Umstrukturierungen bei der Bundesbahn von „Bahnbus Nordschwarzwald-Südpfalz“ zu „Regionalbusverkehr Südwest – Südwestbus“.



Um 1950 trafen sich am Bahnhof Gernsbach die Murgtal-Busse (vorne) und die Kraftpostlinie (hinteres Haubenfahrzeug) nach Baden-Baden.  
Foto: Stadtarchiv Gernsbach

Eine völlige Veränderung der Fahrpläne und -routen trat 2002 in Kraft. Zur Eröffnung der Stadtbahn im Murgtal wurde der Fahrplan im Juni 2002 komplett neu gestaltet. Danach wurde ein Stundentakt (mit einem Halbstundentakt in der Hauptverkehrszeit) eingeführt. Gleichzeitig wurden die Fahrten über Lichtental und dem Müllensbild mit Halt an der Stadthalle eingestellt. Dabei ist zu ergänzen, dass es zuvor nur

noch eine Fahrt je Richtung am Samstag und Sonntag gab. Gleichzeitig wurde auch die Haltestelle „Gernsbach Schoeller & Hoesch“ gestrichen, denn die gesamte Bahnbuslinie parallel zur Murgtalbahn wurde eingestellt. Viele aus dem hinteren Murgtal erinnern sich gerne an diese einstige Busverbindung. Denn die Buslinie lief länger als die Zugverbindung, so dass zum Beispiel nach einem Kinobesuch in Gernsbach immer noch

eine Heimfahrt murgtalaufwärts mit dem – im Volksmund genannten – „Lumpensammler“ möglich war. Die Kürzungen der Bus-Haltestellen im Stadtgebiet gingen weiter: Ende 2002 entfiel die Haltestelle „Gernsbach Storchenturm“. Letztlich wurde auch die Haltestelle „Gernsbach Hofstätte“ gestrichen. Sie wurde Ende Mai 2006 zum letzten Mal angefahren. Grund waren die beengten Verkehrsverhält-



Wir laden Sie ein zu einem virtuellen  
Bummel durch unsere Stadt.

[www.gernsbacher-schaufenster.de](http://www.gernsbacher-schaufenster.de)

## Anbieter:innen

- Anti-Age-Center
- Bücherstube Katz
- Café Felix
- Christina Hartmann  
Uhren und Schmuck
- di supply chain consulting
- Einklang
- Galerie style and finearts
- Gartenbaubetrieb R. Leiber,  
Inh. F. Gerloff
- JÖLG mangle + lämmerhirt GbR
- Kornhaus Gernsbach –  
CoWorking Space
- KunstRAUM
- Leder Fischer
- Löwenstarke Kinder  
powered by Daniela Feber
- Löwenthal – Der Frisör an der  
Hofstätte
- murgtal-strom
- Nazarek & Kollegen Steuerberatung
- Peter Mahler  
Parkett und Bodenbeläge e. U.
- PGPARTIST COPYRIGHT
- Schatzinsel
- Schloss Eberstein  
Werner Gourmet GmbH
- Spitzenwerk
- Sporthaus Fischer
- Sybilles Flickwerk
- Tagesmutter mit Herz Susan Merkel
- Uhren – Schmuck – Geschenkartikel  
Markus Schleicher
- W-Quadrat Westermann & Wörner  
GmbH Ökologische ENERGIE-Technik
- Weingut Iselin
- Weinschmecker
- Zwergenparadies Gernsbach





Eine alte Aufnahme zeigt ein Stopp bei der Fahrt nach Baden-Baden.  
Foto: Stadtarchiv Gernsbach

nisse in der Gernsbacher Altstadt. Allerdings wollten nicht alle Gernsbacher dies unwidersprochen hinnehmen: So gestalteten die Bleichhexen ihr Fasentmotto in 2006 und boten

mit ihrem „Hexenblitz“ eine rasante Ersatzfahrt an.

Wenn nun in der Neuregelung der Busverbindungen im vorderen Murgtal der neue Busfahr-

plan im kommenden Jahr eingeführt wird, beginnt damit auch ein neues Kapitel der Verbindung Gernsbach – Baden-Baden. Und neue Fahrzeuge wird es ebenfalls geben: Die eingesetzten Fahrzeuge im Landesdesign „bwegt“ verfügen auch

über WLAN und USB-Steckdosen. Man darf auf die neuen Entwicklungen gespannt sein.

Regina Meier

Quellen: Kreisarchiv Rastatt, Stadtarchiv Gernsbach, KVV- Pressemeldungen 2021



2006 wurde die Haltestelle Hofstätte letztmals angefahren, die Bleichhexen griffen dies in ihrem Fasentmotto plakativ auf.

Foto: Meier

## baudenkmale erhalten.



archäopark gleisle in der perle des murgtales.

## kulturerbe bewahren.

architekturbüro b. säubert  
gernsbach  
info@sbert.de - www.sbert.de